

Der Hönngger

Freitag, 22. Januar 1982
Nr. 3
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
55. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Wetterwendisch

In die Chronik des Januars (erste Hälfte) 1982 gehört sicher auch das Wetter. Man hat es als absonderlich empfunden. Unser Land befand sich in einem Grenzbereich sehr kalter und recht warmer Luft. So kam es vor, dass in Bern 11 Grad über Null gemessen wurden, in Zürich sechs drunter.

Je nachdem gab es auch Eisregen oder vereisenden Regen; diesen dann, wenn er auf dem kalten Boden gefror, jenen, wenn das Nass bereits in den oberirdischen Schichten in eine Kaltzone eintrat, die dann die Tropfen zu Eisklumpchen gefrieren liess.

Und Schnee gab es «jede Menge», wenn er auch nicht immer lange erhalten blieb. Und der brachte u. a. Probleme darum, weil man sich für diesen Winter nicht ohne gute Gründe vorgenommen hatte, weniger zu salzen und damit das Grundwasser und die Fluren zu schonen: Schwarzeräumen ist nicht mehr «in» und soll auch in Städten wie Zürich zurückgebunden werden. Obschon die Stadt an gewissen Tagen «eine einzige Eisbahn» war. Und dagegen half dann halt doch nur noch Salz.

Grien und Sand kamen wieder zu Ehren, und sie bewährten sich nicht schlecht. Nur haben sie den einen Nachteil, den nämlich, dass sie beim neuerlichen «Schnüüzen» auf die Seite geschoben werden, wo sie in den Haufen ja nichts mehr nützen.

Die Lehre, die man aus den ausserordentlichen Verhältnissen zu ziehen hat: Auch nicht kahlgeräumte Strassen, auf denen noch ein Belag von (bald einmal hartem) Schnee liegt, können befahren werden, unter der Voraussetzung allerdings, dass die Automobilisten ihr Fahrzeug wintertüchtig ausgerüstet und gegebenenfalls – wie in Bergregionen auch – mit Ketten versehen haben. Noch gibt es allzu viele Motorisierte, die sich darauf verlassen, dass die Strassen auch im Winter wie sommers befahrbar sind.

Eine Ausweichmöglichkeit besteht im Winter stets: Umsteigen auf die Bahn. Damit haben allerdings jene auch nicht die besten Erfahrungen gemacht, die sich auf eine Strecke begaben, wo die Fahrleitungen vereisen, so dass es zu Verspätungen oder gar einem Umsteigen auf Busse kam. Das allerdings sind Ausnahmen.

«Das Wetter spielt verrückt». Solche und andere Titel waren gleich zur Hand. Und sie kamen beim tit. Publikum um so eher an, als es den Eindruck hatte, früher hätte es sich tatsächlich noch gesitteter abgespielt. Was, wie Meteorologen bestätigen, keineswegs der Fall ist. Strenge Winter und «Hudelwetter» gab es schon seit eh und je, und auch aufeinanderstossende Warm- und Kaltluftfronten gab es schon immer. Nur hat man zum einen früher auch wegen des Wetters weniger gemeckert, und zum andern spielte der Verkehr keine so grosse Rolle wie heute. Das Pendlertum hielt sich in Grenzen und führte, wenn schon, weniger weit.

Mit der heutigen Technifizierung und Motorisierung sind wir auch wetterempfindlicher und vom Klima abhängiger geworden, und der Winter muss nur einmal recht zuschlagen und wie im Gedicht, das früher in den Schulbüchern stand, «ein rechter Mann» sein – schon haben wir den grössten Verkehrsstau, weil wir auch mit dem Risiko des Wetters nicht mehr rechnen wollen. Das Sicherheitsbedürfnis und die Unlust, etwas nicht Vorprogrammiertes zu verkraften, sind auch in dieser Beziehung zurückgegangen.

Tröstlich an der Sache ist aber doch, dass es noch Bereiche gibt, die für den Menschen nicht machbar sind – schon deshalb ist dies erfreulich, weil das Gerangel und die politischen Intrigen sonst auch noch auf diesem Gebiet einsetzen würden und die einen zuviel (schönes) Wetter beanspruchten und andere, wenn sie sich nicht wehrten, überhaupt keines mehr hätten.

«Was wissen wir vom Weltall?»

Hönnggerberg-Vorträge

Mit den diesjährigen Hönnggerberg-Vorträgen, die nun bereits zu dritten Mal stattfinden, möchte die ETH Zürich versuchen, dem interessierten Laien in allgemein verständlicher Sprache Antworten auf die Frage «Was wissen wir vom Weltall?» zu geben. Das die Anlässe organisierende Physik-Departement hat deshalb Fachleute der ETH und der Universität Zürich eingeladen, den neuesten Stand des Wissens darzulegen. Anhand der neuesten Kenntnisse über Elementarteilchen wird es möglich, die Entstehung und Entwicklung des Kosmos zu erläutern.

Am Dienstag, den 19. Januar 1982, wird Prof. Dr. Peter Signer (ETH Zürich) zum Thema «Planeten und Monde: Über Aussehen, Entwicklung und Entstehung» sprechen.

Am Dienstag, den 9. Februar 1982, wird Prof. Norbert Straumann (Universität Zürich) neue wissenschaftliche Erkenntnisse unter dem Titel «Elementarteilchenphysik und das frühe Universum» vorstellen.

Am Dienstag, den 23. Februar 1982, spricht der neue Direktor des Instituts für Astronomie der ETH Zürich, Prof. Dr. Jan Olof Stenflo, über «Anfang und Ende: Evolution des Weltalls».

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Die Vorträge beginnen im Hörsaal G I des Hörsaalgebäudes HPH je um 20.15 Uhr. Bus Nr. 69 ab Bucheggplatz, (19.28 Uhr, 19.51 Uhr), Bus Nr. 80 ab Meierhofplatz (19.30 Uhr, 19.42 Uhr, 19.54 Uhr) und ab Glaubtenstrasse (19.40 Uhr, 19.52 Uhr). Nach Veranstaltungsschluss Busverbindung zum Bucheggplatz. Zahlreiche Gratisparkplätze für PW in der Parkgarage Physik. Die Zugänge zum Hörsaal sind beschildert.

Mehr Sicherheit für die Winzerhalde

Mit Datum vom 6. Januar 1982 habe ich dem Stadtrat von Zürich den nachfolgenden parlamentarischen Vorstoss eingereicht:

Nach dem Endausbau der Wohnsiedlung Winzerhalde, Quartier Höngg, ist der Fahrzeugbestand auf ca. 500 Autos und Motorräder angewachsen. Die einzige Wegfahrt mündet von der steilen Winzerhalde in die Winzerstrasse, ca. 50 m unterhalb der Europabrücke. Zu den Stosszeiten – und ganz besonders während den Wintermonaten – ist die Einfahrt in die Winzerstrasse, verursacht durch den anhaltenden Verkehr in beiden Richtungen, gefährlich und mit langen Wartezeiten verbunden.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Besteht die Möglichkeit, die Verkehrs-Lichtsignalanlagen auf der Europabrücke und der Winzerstrasse derart einzustellen, dass durch eine verkehrsfreie Phase den Wohnern der Winzerhalde eine gefahrenfreie Einfahrt in die Winzerstrasse ermöglicht wird?
2. Sollte dies nicht möglich sein, welche verkehrstechnischen Massnahmen sieht der Stadtrat vor, um den Bewohnern der Winzerhalde die gefahrlose Einfahrt in die Winzerstrasse zu gewähren?

Gemeinderat Karl Federer CVP

Das Salzkorn der Woche

Eine der schlimmeren Sünden für einen Journalisten ist, wenn er lausig recherchiert, d. h. einfach draufloschreibt und etwas behauptet, ohne sich vorher über den genauen Sachverhalt vergewissert zu haben. Derartiges kann aber auch auf höchster Ebene des Schreibens passieren. So spricht Franz Kafka in seinem (fragmentarischen) Roman «Amerika» von der Freiheitsstatue als Freiheitsgöttin, die in einer Hand ein Schwert trage.

Lasse man Kafka diese «dichterische Freiheit» durchgehen, aber festzuhalten wäre doch, dass die Frauenfigur am Eingang zum Hafen von New York in der rechten Hand eine Fackel hochhält und in den linken ein Buch trägt.

Zu dieser Figur sagte übrigens Bernard Shaw spitzig, dass er den Amerikanern nie so viel Ironie zugetraut hätte, sich mit einer Freiheitsstatue zu brüsten.

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Christine Demierre, Apothekerin
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

«Liebe Hönnggerinnen und Hönngger, liebe neue Quartiereinwohner,

Die Schweizerische Volkspartei des Stadtkreises Zürich 10 wird Ihnen in den nächsten Tagen eine Broschüre mit dem Titel «Vom Rebbauerndorf zum Stadtkreis» überreichen. Zweck dieser Zusammenstellung ist es, für die neu zugezogenen Einwohner die Grundlage für möglichst enge Beziehungen zum neu gewählten Wohnort zu schaffen. Den alt eingesessenen Hönnggern sollen die Besonderheiten und Schönheiten von Höngg in Erinnerung gerufen werden. Ein Quartier kann nur leben und sich entwickeln, wenn es von seinen Einwohnern getragen wird. Aktive Mitgestaltung ist erforderlich. Wie überall schaden Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit auch der Gemeinschaft. Von Ihnen allen hoffen wir, dass sie dazu beitragen, dass in Höngg sinnvoll Neues verwirklicht und Altes bewahrt wird.

Unser Stadtratskandidat Kurt Egloff und unsere Gemeinderatskandidaten – allen voran unser Spitzenkandidat Werner Furrer – verbürgen sich dafür, dass die Interessen der Hönngger im Stadt- und Gemeinderat energisch vertreten werden.

SVP Kreispartei Zürich 10
Dr. A. Schütz, Präsident

Jahreskonzert 1982 des Musikvereins «Eintracht» Höngg

Am Samstag, 23. Januar, findet im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse das traditionelle Jahreskonzert der «Eintracht» statt. Eine reichhaltig zusammengestellte Musik-Palette verspricht für jede Art von Musikfreund beste Unterhaltung – von Klassik bis Pop reicht der musikalische Blumenstrauß. Möchte sich ein Konzertbesucher selbst aktiv betätigen, so kann er sein Glück beim Loskauf versuchen. Es steht wiederum eine grosse Tombola für Sie bereit.

Für das leibliche Wohl – sei es in fester oder flüssiger Form – ist der Musikverein in eigener Regie besorgt und für die Tanzhungrigen spielt bis um 4.00 Uhr das Orchester «Roxy Five» aus Olten, bekannt vom letzten Jahr.

Und nun – auf geht's zum Jahreskonzert des Musikvereins «Eintracht» Höngg... und vergessen Sie nicht, Ihre Freunde und Bekannten mitzubringen!

Stadtratswahlen

Sehr geehrte Genossinnen,
Sehr geehrte Genossen,

Verschiedene Kreisparteien haben die Absicht, öffentliche Versammlungen mit den beiden SP-Stadtratskandidaten und den drei Bisherigen durchzuführen. Wie Euch bekannt ist, haben sowohl Dr. Armand Meyer als auch Bruno Kammerer uns gegenüber gravierende Vorbehalte angebracht. Einer hat

Schule heute

Der Schülerrückgang und seine Konsequenzen

Seit etwa zehn Jahren ist im Kanton Zürich ein deutlicher Rückgang der Volksschülerzahlen festzustellen. So ging die Zahl der Volksschüler von 1975 bis 1980 von 133 000 auf 117 000 zurück; bis 1990 dürfte sie auf etwa 80 000 und damit auf den Stand von 1950 zurückgehen. Der gesamte Schülerschwind kann somit über 40% erreichen. Auf diesem Gebiet sind zuverlässige Prognosen möglich aufgrund der Geburtenzahlen sowie der Entwicklung der Schülerzahlen in den ersten Primarklassen. 1982 wird die Zahl der neuen Erstklässler unter 10 000 betragen, das heisst auf einen Stand absinken, wie er vor 1948 üblich war.

Der Schülerrückgang bei den Erstklässlern ist im wesentlichen auf zwei Hauptursachen zurückzuführen. So sind in den Jahren 1965 bis 1975 die Geburtenzahlen massiv zurückgegangen und seither verharren sie auf dem erreichten Tiefstand (1964: 18 872; 1979: 12 004 Geburten im Kanton Zürich). Diese Entwicklung hat grundsätzliche soziologische Ursachen und kann keineswegs allein mit dem «Pillenknick» von 1964/65 erklärt werden. Im weiteren ist auf die zunehmenden Einschulungsverluste von Ausländerkindern seit 1974, als Folge der vermehrten Rückwanderung ausländischer Familien aus der Schweiz, hinzuweisen.

Trotz des Schülerrückgangs ist die Zahl der Volksschullehrer im Kanton Zürich von 1960 bis 1970 von 3336 auf 4574 und bis 1980 gar auf 5844 angestiegen. Aus pädagogischer Sicht ist die damit verbundene Vermittlung des durchschnittlichen Klassenbestandes von 30 auf 20 Schüler positiv zu werten. Andererseits muss aber die starke finanzielle Belastung für den Steuerzahler ganz klar gesehen werden. 1980 entfielen beim Kanton Zürich 510 Mio. Franken oder 46% aller Besoldungsausgaben des Kantons auf die Erziehungsdirektion. 1950 waren es vergleichsweise lediglich 32 Mio. Franken bzw. 36%. Nachdem die Schülerzahlen in den oberen Klassen mit Sicherheit weiter zurückgehen, sollte mit der Neubesezung von frei werdenden Lehrerstellen durch Pensionierungen usw. äusserste Zurückhaltung geübt werden. Es ist aus finanzwirtschaftlichen Gründen untragbar, den Ausweg über eine stetig weitergehende Reduktion der Klassenbestände zu suchen. Eine Verminderung der Zahl der Klassen und der Lehrer ist daher nicht vermeidbar.

Von grösster Bedeutung ist schliesslich die Schülerzahlentwicklung auf den künftigen Bedarf an Schulhäusern. Niedrigere Primarschulzahlen bedeuten u. a. in einigen Jahren niedrigere Mittelschülerzahlen und nochmals einige Jahre später niedrigere Hochschulzahlen. Man kann sich daher mit Recht fragen, ob es noch sinnvoll ist, alle geplanten Bauvorhaben für diese höheren Bildungsstufen zu realisieren, bloss weil heute noch ein grösserer Raumbedarf vorhanden ist, der aber in einigen wenigen Jahren zurückgeht und daher zweckmässiger durch Provisorien überbrückt werden könnte. Die öffentliche Hand hat ohnehin in anderen Bereichen ein derart hohes Investitionsvolumen für die nächsten Jahre geplant, dass klare Prioritäten dringend gesetzt werden müssen. Sollten die tiefen Geburten- und Schülerzahlen über sehr lange Zeit anhalten, so ergeben sich über die Schule hinaus Wirkungen auf die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur. Der Lehrstellenmangel kann in ein Lehrlingsmangel umschlagen, die Erwerbsstruktur, die Alterszusammensetzung der Bevölkerung und damit der Bedarf an Klein- bzw. Grosswohnungen können sich – um nur einige wenige Beispiele andeutungsweise zu erwähnen – beträchtlich verändern.

Für die Schulkommission FDP 10
Dr. Robert Straub

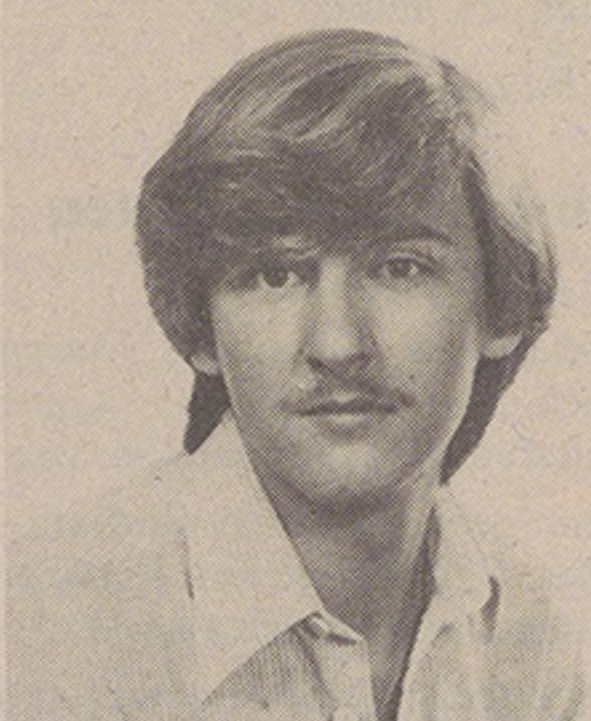
sogar erklärt, er würde einen Wahlvorschlag mit uns zusammen ablehnen. Aufgrund dieses Sachverhaltes besteht für uns kein Anlass, mit diesen beiden Kandidaten öffentlich aufzutreten. Hingegen sind wir gerne bereit, im Rahmen von geschlossenen Partei-Versammlungen und -Veranstaltungen mit diesen Parteimitgliedern gemeinsam mitzuwirken.

Bei öffentlichen Anlässen, an denen bürgerliche Kandidaten teilnehmen, werden wir auch zusammen mit den SP-Kandidaten mitmachen.

Mit freundlichen Grüssen
Emilie Lieberherr, Jürg Kaufmann, Max Bryner



Wir stellen vor:
RUEDI
Schüpbach, unser
Top-Coiffeur
im Herren-Salon



**SALON
ZENTRUM
HÖNGG** Meierhof-
platz

Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

BRILLEN-GÖTTI

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Jürg Götti, Augenoptiker
Telefon 01/56 20 10

Golden Line

COIFFURE

präsentiert

Waschen und Legen für nur Fr. 9.50
(gültig an jedem Tag im Januar 1982)

«Teenager-Rabatt» 50%

Waschen —	Schneiden —	Mittwoch-Nachmittag
Föhnen		50% Fr. 6.—
bis 8 Jahre	Fr. 12.—	50% Fr. 7.50
bis 14 Jahre	Fr. 15.—	50% Fr. 12.—
bis 18 Jahre	Fr. 24.—	

Diese Reduktion «Teenager-Rabatt»
gewähren wir ab sofort und zwar jeden
Mittwoch-Nachmittag
zwischen 13.00 bis 18.00 Uhr.
Vor Anmeldung wird erwünscht!

56 20 12

Limmattalstrasse 274
Bei der Tramhaltestelle Wartau
8049 Zürich

Seriöses Malergeschäft

empfehlenswert für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Welcher Sängerefreund

(Stimmliche I. Bass)

hätte Lust und Freude
regelmässig an unseren
Proben teilzunehmen.
Wir (acht Köpfe, männlich
und weiblich) zwischen
25—60 Jahre erwarten
gerne Ihren Anruf zur
Orientierung.

Telefon 56 17 16

Für unser Abteilungssekretariat (Technischer Bereich)
suchen wir eine freundliche und einsatzfreudige

kaufm. Mitarbeiterin

Zu Ihren vielseitigen Sekretariatsarbeiten gehören u. a.
Korrespondenz und Berichte nach Vorlage oder Diktat
sowie erteilen von Auskünften.

Wir erwarten:

- Gute kaufmännische Ausbildung
- Sicherheit in der deutschen Sprache
- Sinn für Zahlen und gute Darstellung (Tabellen)

Wir bieten:

- Eigenes Büro
- Gleitende Arbeitszeit und Verpflegungsbeitrag
- fortschrittliche Sozialleistungen
- Parkplatz

Wir freuen uns auf Ihre kurze Bewerbung mit den
üblichen Unterlagen



Wasserversorgung Zürich
Personaldienst (Telefon 435 22 10)
Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich

Stadt- und Gemeinderatswahlen 1982

Einladung zum

Frühschoppen

am Sonntagmorgen, 31. Januar 1982, 10.00 Uhr

in der Weinlaube Zweifel Höngg, an der Regensdorfer-
strasse 20

- Unser Stadtratskandidat **KURT EGLOFF** und
- unsere Gemeinderats-Kandidaten
stellen sich der Quartierbevölkerung vor.

SVP

Schweizerische Volkspartei Kreis 10

* Für mehr Menschlichkeit und Sicherheit *

Musikverein «Eintracht» Höngg

Jahreskonzert 1982

Samstag, 23. Januar 1982
im ref. Kirchgemeindehaus Höngg

Türöffnung 19.30 Uhr

Beginn 20.15 Uhr

Tombola

TANZ mit den Roxy Five, Olten



Das Krankenhaus Bombach in Zürich-Höngg sucht:

Krankenschwester AKP Krankenpflegerin FA SRK Spitalhilfe mit Erfahrung

für 2 oder mehr Dienstächte pro Woche als **Nachtwache-
Ablösung.**

Eintritt: sofort oder nach Vereinbarung

Nähere Auskünfte erteilen: Schwester Ursula Schroeder,
Heimleiterin oder Herr W. Schelldorfer, Leiter Pflegedienst,
Telefon 01 / 56 20 20

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Städtisches Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371,
8049 Zürich

EVP **CVP**

Die drei Gemeinderäte der CVP und EVP
laden Sie herzlich ein, zur

Podiumsdiskussion

vom 25. Januar 1982, 20.00 im Pfarrei-
zentrum Heilig Geist an der Limmattal-
strasse 146 in Zürich Höngg.

Zum Thema

Zürich auf dem Weg ins Jahr 2000

diskutieren und beantworten Ihre Fragen
zur Zukunft unserer Stadt — unter der
Leitung von alt Nationalrat Rolf Seiler —
die Stadtratskandidaten

Dr. Rudolf Aeschbacher, EVP, bisher
Kurt Egloff, SVP
Hugo Fahrner, FDP
Willy Küng, CVP
Dr. Thomas Wagner, FDP, bisher

Benützen Sie die Gelegenheit, den Kandi-
daten und bisherigen Stadträten Fragen
über ihre persönlichen Vorstellungen
zur Zukunft unserer Stadt und ihrer Amts-
führung zu stellen.

EVP Zürich 10
Margrit Stokar

CVP Zürich 10
Karl Federer
Erika Strobel

50-Jahr-Jubiläum der Trachtengruppe Höngg

Programm

1. Teil

Trachtengruppe im Lauf von der vergangene fünfzig
Jaar

En farbige Bilderbogen mit Lieder, Tänz und
Episödi, zämegechteilt vom Ambros Eberle
Pause — Tombola

2. Teil

Trachtengruppe hütt

1. Mir fanged mit de Chlynschte aa
2. D Singgruppe singt s Höngger Trachtelied;
dichtet isch es vom Gobi Walder,
d Melodie hätt de Jakob Winkler gmacht
3. D Tanzgruppe tanzet en neue Tanz, äxtra fürs
Jubiläum gmacht; d Musig isch ebefalls vom
Jakob Winkler, de Tanz hätt de Felix Imbode
erfunde
4. Mir eered öisi Gründerinne ... und singed
z Eere vonene es Lied
5. Iez tanzed die gröössere Chind
6. Na en Empfelig as Publikum
7. En Volkstanz
8. Zum Schluss e gmeinsams Lied, ali im Saal
singed mit

D Dia vo alt Höngg sind i liebeswürdiger
Aart vom Ortsmuseum zur Verfügung gschteilt
woorde.

Samschtig, 30. Jänner 1982
im reformierte Chilegmeindhuus, Ackerstei-
strass 190, z Höngg; Zaabig am achti
Türöffnig; Zaabig am viertel ab sibni
Ytritt: 3 Franke 30
Saalzeiche: 5 Franke 50

Der ARFAG zum neuen Frauenbericht

(Eing.) Der Arbeitskreis für Familien- und Gesell-
schaftspolitik (ARFAG) hat mit grossem Befremden
vom neuen Bericht der Eidg. Frauenkommission
Kenntnis genommen.

Vordergründig legt diese Kommission zwar ein Be-
kenntnis zur Familie als Grundform unserer Gesell-
schaftsordnung ab. Mit der Forderung nach beschleunigter
und vermehrter Schaffung von Kinderhorten,
Krippen und Tagesschulen will sie indessen die Kin-
dererziehung zum grossen Teil der öffentlichen Hand
übertragen und die Familie als Orientierungspunkt
für die heranwachsenden Kinder zur Nebensächlich-
keit degradieren.

Auf der einen Seite fordert die Frauenkommission
mit Recht, dass sich die Väter mehr um die Erziehung
ihrer Kinder vor allem auch im jugendlichen Alter
kümmern sollten. Andererseits setzt die Frauenkom-
mission indessen fest, dass eine Frau, deren Kinder
das sechzehnte Altersjahr überschritten haben, nicht
mehr als Mutter bezeichnet werden darf.

Diese Festsetzung erlaubt es der Kommission, eine
Statistik aufzubauen, gemäss welcher der Anteil der
Mütter an der Gesamtzahl der Frauen angeblich ledi-
gig rund 20% betragen soll. Will die Kommission
damit sagen, dass nur die Kleinkinder, nicht aber
auch die in der Pubertät stehenden Jugendlichen auf
die Betreuung durch ihre Mutter angewiesen sind?
Eine Behauptung, die wohl niemand in diesem Land
ernsthaft zu vertreten bereit sein dürfte.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse
7, I. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr; Planeinsicht
zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Aus-
schreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will,
soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen
Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der
Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet
für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit
derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Ent-
scheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f
des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Ackersteinstrasse 26, Dachausbau, 10 liegende
Dachfenster und eine Dachterrasse, A. & W. Meier
& Co., Vertreter: K. Bischof, Dufourstrasse 55.
Zürich, 15. Januar 1982

Riedhofstrasse vor Nr. 378/Riedhofweg, 10 Mehrfa-
milienhäuser, Unterniveaugarage für 174 Autos
(Einstellräume), 1 Geschäftshaus mit Gewerberäu-
men und Läden, 18 Parkplätze im Freien, Gewobag,
Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft,
Vertreter: Schaer, Rhiner, Thalman, Zürichberg-
strasse 98.
Zürich, 19. Januar 1982

Die Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Baumann geb. Backhaus, Marga, geboren 1922, von
Zürich und Egnach TG, Gattin des Walter, Ge-
schäftsführers; Limmattalstrasse 308.

Pfister geb. Scherrer, Barbara, geboren 1888, von
Tuggen SZ, Witwe des Hermann, gew. PTT-Ange-
stellten; Limmattalstrasse 371.

Schellenberg, Albert, gew. Landwirt, geboren 1897,
von Winkel bei Bülach ZH, Gatte der Margaretha
geb. Estermann; Regensdorferstrasse 96.

Schnetzler, Martha, geboren 1893, von Flurlingen
ZH; Limmattalstrasse 371.

von Arx, Otto, pens. Bezirksanwalt, geboren 1915,
von Zürich, Gatte der Monika geb. Neuweiler; Se-
gantinstrasse 82.

Trachtengruppe Höngg jubiliert

50 Jahre Trachtengruppe Höngg

Nicht alle Hönggerinnen und Höngger wissen, dass es in Höngg eine Trachtengruppe gibt, und doch feiern wir am 30. Januar 1982 unser 50-jähriges Bestehen. Damit Sie, liebe Leserinnen und Leser einen kleinen Eindruck von unserer Gruppe erhalten, möchten wir hier etwas von uns erzählen:

Die Trachtengruppe wurde bereits im Jahre 1932, zu einer Zeit da das Trachtenwesen in der ganzen Schweiz seinen Anfang und Aufschwung nahm, gegründet. Die erste Aufgabe der 18 Frauen, die sich zu einer Mitgliedschaft entschlossen hatten, bestand darin, die neue Tracht anzufertigen. Dies wurde unter der kundigen Leitung einer Schneiderin an gemeinsamen Nähmittagen bewerkstelligt. Mit Stolz und Freude stellte man sich darauf, im Garten des Restaurant zur Trotte, zu einer Fotografie zusammen.



Links die erste Präsidentin, Frau Bertha Mathys; rechts die erste Quästorin, Frau Bosshard-Locher

Da man nun ein gemeinsames Kleid hatte, musste man auch eine gemeinsame Aufgabe haben. Diese fand man im Singen der einfachen, guten Volkslieder, und im Tanzen der wieder ausgegrabenen, und auch neu gestalteten Volkstänze.



Trachtengruppe Höngg anlässlich der Gründung im März 1932. Vierte und sechste von links (vorne) sind die Schwestern Elsi und Hermine Wehrli, die Initiantinnen der Gruppe. Hermine Wehrli versah während vielen Jahren das Amt der Aktuarin.

Am «Höngger Wümmefäscht», dem grossen, fröhlichen Herbstanlass, ist es bereits schon zur Tradition geworden, dass die Trachtengruppe den Sauserwagen schmückt, und feine Chäschüechli anbietet.

Singen in der Trachtengruppe

Alle vierzehn Tage treffen wir uns zur Singprobe unter der Leitung von Sekundarlehrer Jakob Winkler, im Kirchgemeindehaus. Man kann sich ja fragen, ob Chorsingen in der heutigen Zeit der Konsummusik überhaupt noch aktuell sei? Wer sich solche Fragen stellt, und als Beantwortung dieser Fragen dann dem Chorsingen fern bleibt, der bringt sich selbst um ein ganz spezielles Gemeinschaftserlebnis, ein Erlebnis bei dem man miteinander an einem

Neben diesen Quartieranlässen nimmt die Gruppe ebenfalls an Anlässen der Kantonalen und der Schweizerischen Trachtenvereinigung teil. So führt sie zum Beispiel dieses Jahr die Jahresversammlung der Zürcher Kantonalen Trachtenvereinigung durch, und besucht die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Zermatt, und wird am Kantonalen Volkstanztage in Birmensdorf teilnehmen.

Wir nehmen uns auch der Persönlichkeiten der Dichter und Komponisten an. Wir erfahren z. B., dass Ferdinand Huber, der das schöne Lied «Luegid vo Berg und Tal» geschaffen hat, Singlelehrer in Bern und St. Gallen war, und dass er sich zu seiner Lebzeit 1791-1863 für das gute Volkslied eingesetzt hat; oder dass der benadete Dichter Josef Reinhardt (s'het deheim en Vogelgsunge) in Solothurn gelebt und als Seminarlehrer geamtet hat.



Ganzen arbeiten muss, bei dem jeder Mitwirkende sein eigenes Können dem grossen Ganzen, nämlich dem Lied der Gemeinschaft unterordnen muss, und erst aus dieser bedingungslosen Unterordnung dann das gemeinsame Erlebnis erfährt. Soll die-

seit dem letzten Frühjahr singen wir in der Trachtengruppe nun mit Männern, nicht wie bis anhin nur als Frauenchor. Wir Frauen haben den Eindruck, dass unsere hellen Stimmen über dem dunklen, satten Unterton der Männer viel besser zur Geltung

kommen als wenn wir allein singen, und so werden unsere Lieder vollends zum Abglanz des Lebens: Die Harmonien der Stimmen entsprechen den Harmonien der Geschlechter im täglichen Leben, denn was wäre eine Welt ohne Frauen, was wäre sie ohne Männer?



Jedes Jahr unternimmt die Trachtengruppe eine gemeinsame Reise - damals 1967 nach Vättis.

Volkstanz

Tanz - das ist Bewegung zu Musik. Erst die Auswahl der Musik bestimmt die äussere Form des Tanzes. Da reicht die bunte Palette vom volkstümlichen Tanz über die lateinamerikanischen und modernen Tänze bis hin ins Klassische.

Dass wir uns gerade für den Volkstanz entschieden haben, hat seine ganz bestimmten Gründe. Wichtigste Voraussetzung ist sicher die Liebe und die Freude an unserer Volksmusik. Ohne diese Begeisterung ist es kaum möglich, die Fröhlichkeit unserer Tänze zum Ausdruck zu bringen.

Im weiteren vereint uns die Freude an der Bewegung; die Möglichkeit, musikalische Formen im Tanze zu gestalten, zu erleben und jedes auf seine Weise auszudrücken. Schliesslich ist es der Wunsch nach Kontakt, nach Beziehungen, die Suche nach einem warmen Nest ausserhalb von Familie und Beruf, die einen Menschen veranlassen können, am Vereinsleben teilzunehmen. Dabei spielt der Tanz eine wichtige Rolle, Menschen einander näher zu bringen. Man reicht einander die Hände, man führt und lässt sich führen, man ist gezwungen, sich in den anderen einzufühlen, man ist versucht, sich gehen zu lassen, im Tanz dahinzuschweben. Das ist Glück und Lebensfreude, wie sie im Tanz zum Ausdruck kommen kann. Das sind Gefühle, die uns öffnen können für echte Freundschaften und Beziehungen untereinander.

Was und wie wir tanzen, kann jeder erlernen, der die Freude dazu und ein wenig musikalisches Empfinden mit sich bringt. Marsch, Polka, Schottisch und Walzer bilden unsere häufigsten Grundschritte und sind auch ausserhalb des Volkstanzes den meisten bekannt. Die Figuren und Formen, die wir tanzen, sind keine Hexerei

und mit etwas Übung leicht erlernbar. Sie sollten jedenfalls niemanden davon abhalten, bei uns hereinzuschauen und es selber einmal zu versuchen. Unsere Türe steht offen.



Regentropfen und Trachtenleute tanzten um die Wette, am Kantonalen Trachtenfest in Bülach.

Theater

Unser Familienabend, eine öffentliche Abendunterhaltung, die wir alle zwei Jahre durchführen, wird stets durch ein längeres Theaterstück bereichert. Wer sich neben dem Singen und Tanzen noch etwas Freizeit abringen kann, engagiert sich auch hier kräftig, sei es als Darsteller auf der Bühne, sei es als Bühnenbildner, Kulissenschieber, Beleuchter, Schminker und vieles andere. Unsere Darsteller erhalten immer viel Applaus und Anerkennung. Mit Ihrem Einsatz und jener Unbekümmertheit, mit der wohl nur Laien auf der Bühne stehen können, begeistern sie unsere Festbesucher. Gerade dieses unbeschwertere Aufspielen lässt manchen Versprecher, manchen unbeholfenen Fehler als halb so schlimm erscheinen. Auch hier gilt das Gleiche wie beim Singen und Tanzen: wir sind und bleiben Laien, wir wollen es so gut wie möglich machen, am wichtigsten sind uns aber der Spass und die Freude an der Sache selbst.



Für den Familienabend wird in der Trachtengruppe auch ein Theaterstück einstudiert, ob «Hei, de Grossvatter wott uf e Wältreis», oder sonst ein Dialektstück, es wird mit vollem Einsatz gespielt.



Aber Gesang und Volkstanz allein füllen das Leben einer Trachtengruppe noch lange nicht aus, und so möchte ich hier einen kleinen Überblick über die Tätigkeit der Gruppe innerhalb unseres Quartiers geben.

Schon seit dem Bestehen der Gruppe erachtet sie es als ihre vornehmste Pflicht, in regelmässigen Abständen in den Altersheimen Hauserstiftung, Bombach und Gsteigstrasse mit Liedern und Tänzen Freude zu bereiten. Im Chronischkrankenheim Bombach versieht die Gruppe auch von Zeit zu Zeit den Bettenschiebedienst an Sonntagen.

Wenn in Höngg ein Verein oder eine Institution ein Fest feiert ist die Trachtengruppe immer gerne bereit mitzuwirken, sei es durch ihre Darbietungen, sei es durch anderweitige Mithilfe.

Alle zwei Jahre wirkt die Trachtengruppe an den 1.-August-Feiern auf dem Hönggerberg und im Krankenhaus Bombach mit.

Nicht nur Tanzen und Singen, auch Freundschaft und Geselligkeit wird bei den Trachtenleuten gepflegt - intensiv wie unser Bild bestätigt!

ses Erlebnis in einer Zeit vermehrter Kontaktschwierigkeiten wirklich nicht mehr aktuell sein? Und eben um dieses Erlebnisses willen pflegen wir, immer noch, den Chorgesang.

Unser Liedgut besteht aus einfachen, dem Volk abgelauchten Texten, mit gut singbaren Melodien. Nicht vom Herzeli und Schmerzeli und von anderen süßen Unwahrheiten wollen wir singen, sondern von den einfachen, wahren Begebenheiten aus dem täglichen Leben. Zum Beispiel von den bunten Wäldern und von der frohen Arbeit im Herbst. - Diese einfachen Lieder versuchen wir zu kleinen Kunstwerken zu gestalten. Aber nicht nur mit den Liedern beschäfti-

Chronik der Trachtengruppe Höngg

- 1932 19. Dezember Gründung der Gruppe im Restaurant Sonnegg 18 Mitglieder 1. Präsidentin, Frau B. Mathys 1. Aktuarin, Frl. H. Wehrli 1. Quästorin, Frau Bosshard-Locher
- 1933 Januar Nähen der Trachten an verschiedenen Nähmittagen
- 1933 29. März 1. Generalversammlung Wahl des Namens: Trachtengruppe Höngg
- 1933 23. April Aufnahme in den Kantonalen Trachtenverband
- 1933 17. Juni Besuch des Eidgenössischen Trachtenfestes in Rorschach

- 1933 6. August Besuch des Kantonalen Trachtenfestes in Marthalen
- 1934 Frühjahr Mina Beerli übernimmt die Leitung
- 1934 Gründung des Limmattaler Trachtenverbandes
- 1934 22.-24. September Besuch des Eidgenössischen Trachtenfestes in Montreux Aufführung einer Ernteszene
- 1935 12. Mai Blustfahrt mit Ross und Wagen nach Regensberg
- 1937 Mina Sommer-Beerli wird Präsidentin
- 1937 1. August Erstmals Mitwirkung am 1. August auf dem Hönggerberg
- 1937 Erste Verbindung mit der Trachtengruppe der Stadt Zürich
- 1938 Ablösung vom Limmattaler Trachtenverband
- 1939 Eidgenössisches Trachtenfest in Zürich, Teilnahme am Festspiel und am Umzug
- 1939-45 Kriegsjahre, die Trachtenleute helfen einander in schwerer Zeit
- 1945 Die Cöller werden abgeschafft. Dafür werden, um vielseitiger zu sein, wollene, handgewebte Schürzen angeschafft.
- 1946 Besuch des Eidgenössischen Trachtenfestes Unspunnen
- 1948 Ein Patenkind wird angenommen
- 1949 Verschiedene besuchen das internationale Trachtenfest in Venedig
- 1951 Zürich feiert den Eintritt in die Eidgenossenschaft vor 600 Jahren
- 1957 Susi Mathys wird Präsidentin
- 1958 Die Trachtengruppe wirkt an der Feier 1100 Jahre Höngg mit
- 1959 7. März 25-Jahr-Jubiläum der Gruppe
- 1961 Trudy Secchi wird Präsidentin
- 1961 17. März und 7. Mai Tod der beiden Schwestern Wehrli, Initiantinnen der Gruppe

- 1965 Emmi Geering wird Präsidentin der Gruppe
- 1966 25. September Besuch des Schweizerischen Volkstanztages in Vindonissa
- 1966 Anschaffung der blauen «Burschenblusen»
- 1966 Schaffung der 1. Satzungen
- 1975 2. Januar Tod von Mina Sommer, nach 41 Jahren Vereinsleitung Jakob Winkler wird Singleleiter; Emil Wegmann wird Tanzleiter
- 1977 Trudy Secchi übernimmt nochmals das Präsidium
- 1978 Margrit Reithaar-Kunz wird Präsidentin
- 1980 Felix Imboden wird Tanzleiter
- 1981 Wir feiern das 50-Jahr-Jubiläum



Die langjährige, rührige Leiterin und Präsidentin Mina Sommer-Beerli

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

LONGINES



UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

Montag
geschlossen

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

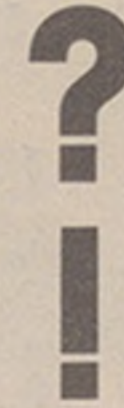
Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen
Myrtha Glattfelder, Telefon 56 08 53

Kurslokal: Am Wettingertobel 36
Dienstag 18 Uhr



Interessiert Sie anspruchsvoller
beratender Aussendienst
Nicht wie der Wind weht . . .

. . . wie Sie die Segel setzen -
darauf kommt es jetzt an

Ob Sie jetzt bereits im Verkauf/Aussendienst tätig sind, oder aber aufgrund Ihrer Neigungen einfach mit dieser Sparte «liebäugeln», ist nicht so wichtig. Ein bekanntes Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in der City von Zürich möchte Sie nämlich — bei vollem Gehalt — seriös in eine anspruchsvolle beratende Verkaufstätigkeit einführen. Man wird Sie — entsprechend Ihrer bisherigen Praxis — gezielt aufbauen, Sie schulen und weiterbilden, was Ihnen schon sehr bald Gelegenheit geben wird, als

selbständiger Kundenberater

den attraktiven, ausgesuchten Kundenkreis im Zürcher Stadtgebiet Höngg zu betreuen. Ihr ehrgeiziges Ziel sollte es sein, diesen Kreis auszudehnen und durch persönliches Engagement «Ihre Kundschaft optimal zu bedienen. Die gefragte Dienstleistungspalette, gezielte Verkaufunterstützung durch das moderne Management und — nicht zuletzt — die angenehme «Ellbogenfreiheit» sollten Sie zu überdurchschnittlichen Leistungen anspornen. Dass sich dies auch auf Ihren Verdienst überdurchschnittlich auswirken wird, versteht sich von selbst.

Haben Sie auf diese Chance gewartet? Rufen Sie uns doch einfach an!

PERSONALCOMPASS
Schrämli & Schär PersonalCompass AG

Schiffplände 26 · 8001 Zürich · Telefon 01/47 89 00

Möbel von Höngg? Ja das gibt es!

Wollen Sie neu einrichten, ergänzen oder eine neutrale fachmännische Beratung (kostenlos natürlich) dann rufen Sie uns einfach an. Unsere Spezialitäten sind Arvenmöbel, mit der schönsten Ausstellung weit und breit.

PS bei uns hört der Service nicht auf, wenn die Kasse geklingelt hat.

Es bedient Sie ein echter Holzwurm!

Krammer, Innenarchitekt
Telefon 56 57 44, auch abends

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Bahlsen Kipferl
feines Nussgebäck
125 g nur **2.10**

Merkur Goldenblack
250 g **3.45**

Bahlsen Chokini
mit Schokolade-
Stückchen
150 g nur **2.10**

Tela Taschentücher
6 × 10 Stück **-.95**

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Merlot del Piave D. o. c.
Veneto 1980 Il Borghese
7/10 Fl. nur **3.60**

Schweizer Lagerbiere
Feldschlösschen 58 cl Flaschen
Hürlimann per Harass
Haldengut à 15 Flaschen
Cardinal
Löwenbräu nur **16.50**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

St. Albay
100 g **2.20**

Chaumes
100 g **2.20**

Frischprodukte-Markt

Hirz Joghurt
extrafruchtig, alle Sorten
180 g
statt —.80 **-.60**

Echtes
Glarner Birnbrot
400 g **2.80**

Klosterbrot
statt 2.25
nur **1.90**

Milchdrink
pasteurisiert, homo-
genisiert, teilweise
entrahmt
1 Liter nur **1.20**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Was geschieht mit dem Kehricht?

Eine interessante Exkursion für die Senioren

(n.) Sie haben sich gewiss auch schon gefragt, was mit den riesigen Abfallbergen geschieht, die jede Woche zweimal mittels der Abfallsäcke und Container eingesammelt werden – ein Dienst, den wir unserer Stadtverwaltung zu danken haben. Dass der Kehricht verbrannt wird, dürfte Ihnen bekannt sein. Wo und wie dies vor sich geht, das wird an einer Besichtigung gezeigt, die eigens für die Högger Senioren veranstaltet wird. Diese findet Donnerstag, 28. Januar, 14.30 Uhr statt in der Kehrichtverbrennungsanlage, Josefstrasse 211. Sie ist erreichbar ab Escher-Wyss-Platz, zu Fuss ca. 5 Minuten der Hardbrücke entlang bis zur Josefstrasse.

Vorgänger der Besichtigung wird nach einer Begrüssung durch Gemeinderat Karl Federer, Stadtrat M. Bryner über die Kehrichtverbrennungsanlage und die Probleme des Gesundheits- und Wirtschaftsamt orientieren. Im Anschluss an die Besichtigung werden die Teilnehmer eine willkommene Überraschung erleben.

Für die Teilnahme an der Besichtigung ist Anmeldung nötig bis 25. Januar an den Gemeindegeldhelfer der evangelischen Kirchgemeinde, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44, oder an das Pfarreisekretariat, Limmattalstrasse 146, Telefon 56 11 22.

Neues von der «Annaburg»

Wie die Stiftung «Annaburg» des Üetliberg-Vereins mitteilt, wird die «Annaburg» gegenwärtig zufolge eines Unfalls des Wirtes als erweiterter Kiosk in reduziertem Umfang weitergeführt. Damit ist es möglich, die Berggänger weiterhin zu verpflegen. Diese Lösung konnte dank Mithilfe des Wirtverbandes des Bezirks Zürich gefunden werden, der damit ein Anliegen weiter Kreise unserer Bevölkerung mitunterstützt.

Architekt Franz Scherer (Högg), wird die Gelegenheit benützen, um die für den Abschluss des Projektes nötigen Inventaraufnahmen im Gebäude vorzunehmen. Die Umbau-Pläne sind schon weitgehend gemacht, so dass neben der Finanzierung nur noch der Entscheid des Gemeinderates betreffend der Genehmigung des Baurechtsvertrages abgewartet werden muss. Ein Besuch der «Annaburg» beim nächsten Nebelmeer ist auch sehr lohnend für die Högger!

ÜeBV

Werdinsel Högg Verlängerung der Vernehmlassungsfrist

Schr geehrter Herr Estermann

Für Ihr Schreiben vom 6. Januar danke ich Ihnen bestens und kann dazu wie folgt Stellung nehmen:

Da uns viel daran liegt, die Umfrage bei der Bevölkerung der Quartiere 9 und 10 seriös und nicht unter Zeitdruck durchzuführen, sind wir auf vielseitigen Wunsch gerne bereit, die Vernehmlassungsfrist bis zum 28. Februar 1982 (Datum des Poststempels) zu verlängern.

Die Möglichkeit, die zukünftige Gestaltung der Werdinsel im interessierten Kreis der Quartierbewohner unter Beizug von Fachleuten aus der Stadtverwaltung zu diskutieren, ist auch bei der Vernehmlassung ohne weiteres gegeben. So folgten Mitglieder der Arbeitsgruppe «Werdinsel» denn auch bereits den Einladungen verschiedenster Gruppierungen, um die Vorschläge der Stadtverwaltung im Detail zu erläutern und Fragen an Ort und Stelle direkt zu beantworten.

Über 3000.— Franken für die Kinderkrippe Högg

Gross waren Überraschung und Freude, als wir vernahmten, dass die Weihnachtsaktion 1981 der PRO-Rabattmarken-Geschäfte in Högg nochmals zu Gunsten unserer, seit bald 35 Jahren bestehenden Kinderkrippe durchgeführt werden sollte. Den Högger Geschäften, die mit ihren PRO-Bons selber einen namhaften Betrag beisteuerten, sei für diesen Sympathiebeweis herzlich gedankt.

238 Markenbüchlein füllten sich bis Weihnachten. Darüber hinaus wurden noch Fr. 146.90 in die Kasse gelegt, und «Der Högger» erliess auf dem Inseratenpreis Fr. 501.—. So konnte die Krippenkommission im Ganzen Fr. 3027.90 entgegennehmen.

Dieser erfreulich hohe Betrag wird helfen, einen grossen Teil des Betriebsdefizites unserer Kinderkrippe zu decken. Laut Beschluss des Gemeinderates

Selbstverständlich gilt dieses Angebot auch für Sie. Wenn Sie davon Gebrauch machen möchten, bitte ich Sie, sich mit Marcel Saluz beim Sportamt der Stadt Zürich, Telefon 202 12 50, in Verbindung zu setzen und mit ihm einen Termin zu vereinbaren.

Über das weitere Vorgehen bei der Gestaltung der Werdinsel wird nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist entschieden.

Für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung danke ich Ihnen und grüsse Sie freundlich

Stadtrat Dr. Thomas Wagner

Frühschoppen für jedermann am 31. Januar 1982

Die Stadt- und Gemeinderatswahlen rücken näher. Beinahe täglich finden deshalb Veranstaltungen, Podiumsgespräche und Vorträge statt.

Die SVP des Kreises Högg möchte auf eine originelle Art ihre Kandidaten vorstellen.



Bei einem Frühschoppen, am Sonntag, den 31. Januar 1982 um 10 Uhr in der Weinlaube Zweifel, an der Regensdorferstrasse 20, haben Sie Gelegenheit, den Stadtratskandidaten Kurt Egloff persönlich kennenzulernen. Er wohnt an der Winzerhalde und darf deshalb nicht nur als SVP-Kandidat, sondern auch als «Högger Kandidat» bezeichnet werden.

Bei diesem gemütlichen Anlass, zu welchem jedermann herzlich eingeladen ist, stellen sich neben dem Stadtratskandidaten auch die Gemeinderatskandidaten der SVP Kreis 10 vor.

Dürfen wir auch mit Ihnen am 31. Januar mit einem guten Glas Rebensaft anstossen?

Die Quartiergruppe Högg

liest fleissig den «Högger» und «hört im Dorf herum». Sie hat dadurch das Gefühl bekommen, die Grünauer und Högger seien besorgt über das, was die Stadt und andere mit der Werdinsel tun wollen und sie möchten gerne mitplanen und mitentscheiden. Deshalb hat sie folgendes Schreiben an Stadtrat Wagner gerichtet:

Offene Planung Werdinsel Högg

Schr geehrter Herr Stadtrat,

Die Dokumentation der Arbeitsgruppe «Werdinsel» der Stadt Zürich hat auf indirektem Weg auch uns er-

reicht. An zwei von den SP-Kreisparteien 9 und 10 veranstalteten Versammlungen in Högg und in der Grünau konnten wir zusätzliche, wertvolle Informationen gewinnen.

Vermisst haben wir an diesen Veranstaltungen Sie und die anderen Mitglieder der Arbeitsgruppe Werdinsel der Stadtverwaltung. Wir können nicht verschweigen, enttäuscht darüber zu sein, dass der Stadtrat und die erwähnte Arbeitsgruppe mit einer Vielzahl von nicht direkt betroffenen Interessenten über «unsere Insel» berät, bei vielen offensichtlich Hoffnungen weckt, sich aber mit den direkt betroffenen Grünauern und Höggern nicht zusammensetzt und sie nur hinterher um ihre Meinung bittet. Wir hätten ein umgekehrtes Vorgehen gerne als echt praktizierte direkte Demokratie loben mögen.

Nun es ist ja noch nicht aller Tage Abend. Beim Herumhören hier im «Dorf» stellen wir fest, dass die Leute Mitbestimmung und direktes Gespräch untereinander und mit Behörde und Verwaltung der Stadt Zürich wünschen. Aus diesem Grunde dürfen wir uns auf keinen Fall anmassen, in einer einfachen Vernehmlassung nur so etwas wie eine «Stellungnahme des Vorstandes» abzugeben. Unser Demokratieverständnis zwingt uns zu verlangen, die Bewohner von Högg und der Grünau seien im Rahmen einer «Offene Planung Werdinsel Högg» nach dem Vorbild der Offenen Planung Kernzone Högg vom Stadtrat und der Verwaltung direkt – nicht nur via die Parteien – anzuhören und insbesondere in den Entscheidungsprozess einzubeziehen.

Glücklicherweise steht unseres Erachtens dafür genügend Zeit zur Verfügung. Regenklärarbeiten und direkt damit zusammenhängende Arbeiten sowie die Instandstellung der Dächer und Fassaden der Gebäude können soweit dringend notwendig wohl in Angriff genommen werden bevor über die Nutzung des Landes und der Bauten entschieden ist. Es gibt unserer Meinung nach keine sogenannte Sachzwänge, welche eine Verschiebung des Termins für den Vorentscheid des Stadtrates bis zum Abschluss einer echten offenen Planung verunmöglichten würden. Übrigens wird auch der Gemeinderat kaum mit einem Termin drängeln wollen, wenn dadurch ein echt demokratisches Vorgehen verunmöglicht und durch ein scheidendemokratisches Blitz-Vernehmlassungsverfahren ersetzt werden müsste.

Herr Stadtrat, wir hoffen, noch im Januar in unserem Quartierblatt «Der Högger» lesen zu dürfen, wann Behörde und Verwaltung der Stadt Zürich zur ersten Begegnung mit der betroffenen Bevölkerung nach Högg kommt und hier bei uns, den bisherigen Benutzern der Werdinsel, die Offene Planung Werdinsel Högg ins Leben ruft.

Ganz nebenbei: Freiwillig, nicht weil durch Gesetze und Verordnungen dazu gezwungen, praktizierte direkte Demokratie ermuntert passive Bürger sich wieder oder neu am politischen Geschehen, insbesondere an Wahlen und Abstimmungen zu beteiligen. Das wollen wir wohl alle.

Unsere Quartiergruppe Högg, welche mit grossem Einsatz und massgeblich in der Offenen Planung Kernzone Högg mitgearbeitet hatte, freut sich auf tatkräftige Beteiligung an der Offenen Planung Werdinsel Högg.

Soeben haben wir vernommen, dass das Schulamt der Stadt Zürich die Frist für die Vernehmlassung bis zum 28. Februar 1982 verlängert hat. Sollten auch Sie, wie wir die Quartiergruppe Högg, mit einer ein-

Vo Högg us gsee

Eis-Ballett

Wie sind sie doch sportlich, unsere Högger! Das konnte man in den kalten Tagen deutlich sehen. Elegant bewegten sich da die Herren und Damen auf den vereisten Trottoirs, Seiltänzern gleich, die um ihre Balance bemüht sind.

Trotzdem die Spazierwege wirklich einige Probleme aufgaben, oder vielleicht noch immer aufgaben, blieben unsere Mitbewohner nicht hinter den Öfen. Mit fröhlichen Gesichtern geniessen sie diesen Winter und wissen sich zu helfen:

Da kommen plötzlich die alten Stöcke des Grossvaters wieder zu Ehren! Wenn man genau hinsieht, kann man erkennen, dass einige dieser Stöcke ganze Geschichten erzählen können. Da hat es einen mit einem SAC-Schildchen. Ein Stock also, der bergstauig ist und sich wahrscheinlich erniedrigt vor kommt, wenn er jetzt am vereisten Limmataufer Stützhilfe leisten muss. Ein anderer Stock hat eingekerbte Edelweiss und die schwungvollen Buchstaben «Braunwald». War es der Stock des heiligen Fridolin, der noch immer das Glarner Wappen ziert? Auf jeden Fall äuch ein erprobter Alpenstock. Ein dritter schliesslich ist beinahe vollständig mit Erinnerungspaketten an frühere Reisen geschmückt und sein Holz ist kaum mehr zu erkennen. Es gelüstet einem, den Träger auszufragen und zu vernehmen, was sich für Gedanken an diese Schildchen knüpfen.

Besonders auf Stand Bedachte liefern zum Schuhmacher Gerardo Turrin ans Wasser 152. Dieser Meister montiert eine raffinierte Vorrichtung an den Absatz, der jeden Eisläufer sicher und standfest macht: Es ist ein Dorn, der ganz leicht auf, – respektive eingeklappt werden kann. Durchdacht, beinahe durchtrieben!

Die Menschen ohne irgend eine Hilfe machen kleine Schrittschen, gucken auf den Boden und legen eine Grazie an den Tag, die man in normalen Zeiten nicht vermuten würde.

Die Hunde spielen freudig mit, schlipfen und gleiten auf dem Eis und beginnen bald auch bedeutend weniger hastig mit dem Herrchen zu laufen. Sie sind verwundert und denken sich wohl: «Was haben sich da die Menschen wieder einfallen lassen?»

Geniessen wir das Gratis-Eis-Ballett dieser Tage im Bewusstsein, dass ja nicht unbedingt jede eine Denise Bielmann sein muss.

de Kari vo Högg



Ein Gehaltskonto ist so praktisch wie ein Wasserhahn.

Was Sie brauchen, das holen Sie. Der Rest ist sicher verwahrt und bringt erst noch Zinsen. Ein Salärkonto ist aber noch viel praktischer. Das erklären wir Ihnen gern oder geben es Ihnen schriftlich.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Högg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

fachen Vernehmlassung nicht zufrieden sein, wenn auch Sie eine «Offene Planung» wünschen, senden Sie doch bitte ein kurzes Wort an uns: Mitglied W. Wili, Hohenklingenstrasse 13, 8049 Zürich, oder kommen Sie am Mittwoch, 27. Januar 1982 um 20.30 Uhr an unseren Höck ins «Haus Sonneg» bei der reformierten Kirche Högg.

Unsere nächste Flaschen- und Alu-Sammlung ist am Samstag, 6. Februar von 10 bis 14 Uhr am Meierhofplatz und im Frankental. Auch Helfer sind sehr willkommen.

Mit freundlichen Grüssen Ihre Quartiergruppe Högg

Belvedere Musik aus Italien

Belvedere spielt und singt italienischsprachige Lieder, zum Teil auch Instrumentalstücke und Volkslieder aus Oberitalien und der Toscana. Die siebenköpfige Gruppe wurde 1978 gegründet und spielte 1979 am Festival auf der Lenzburg. Seither hat es eine kleine personelle Umstellung und vor allem eine Erweiterung des Instrumentariums gegeben.

Die Haupteinflüsse auf Belvedere stammen zweifellos von den italienischen Cantautori, doch findet man ohne weiteres auch mittelalterliche Töne, Elemente aus verschiedenen Richtungen europäischer Volksmusik und Rhythmen aus Lateinamerika. Spuren von Jazz und Rock sind ebenfalls nicht zu überhören, da die Mitglieder der Gruppe aus verschiedenen musikalischen Lagern kommen. Die Liedertexte sind zu einem guten Teil sozialkritischen Inhalts.

Diese interessante Gruppe aus der Umgebung von Zürich spielt am Freitag, den 22. Januar 1982, ab 20.00 Uhr, in der heimeligen, beizenähnlichen Musikstube der Freizeitanlage Buchegg.

Der Kommentar

Öliges

Recht spät hat sich herausgestellt, dass nicht lupenreines spanisches Olivenöl auch in die Schweiz verkauft wurde. Nicht zu früh sind auch die generellen Proben und Tests angelaufen.

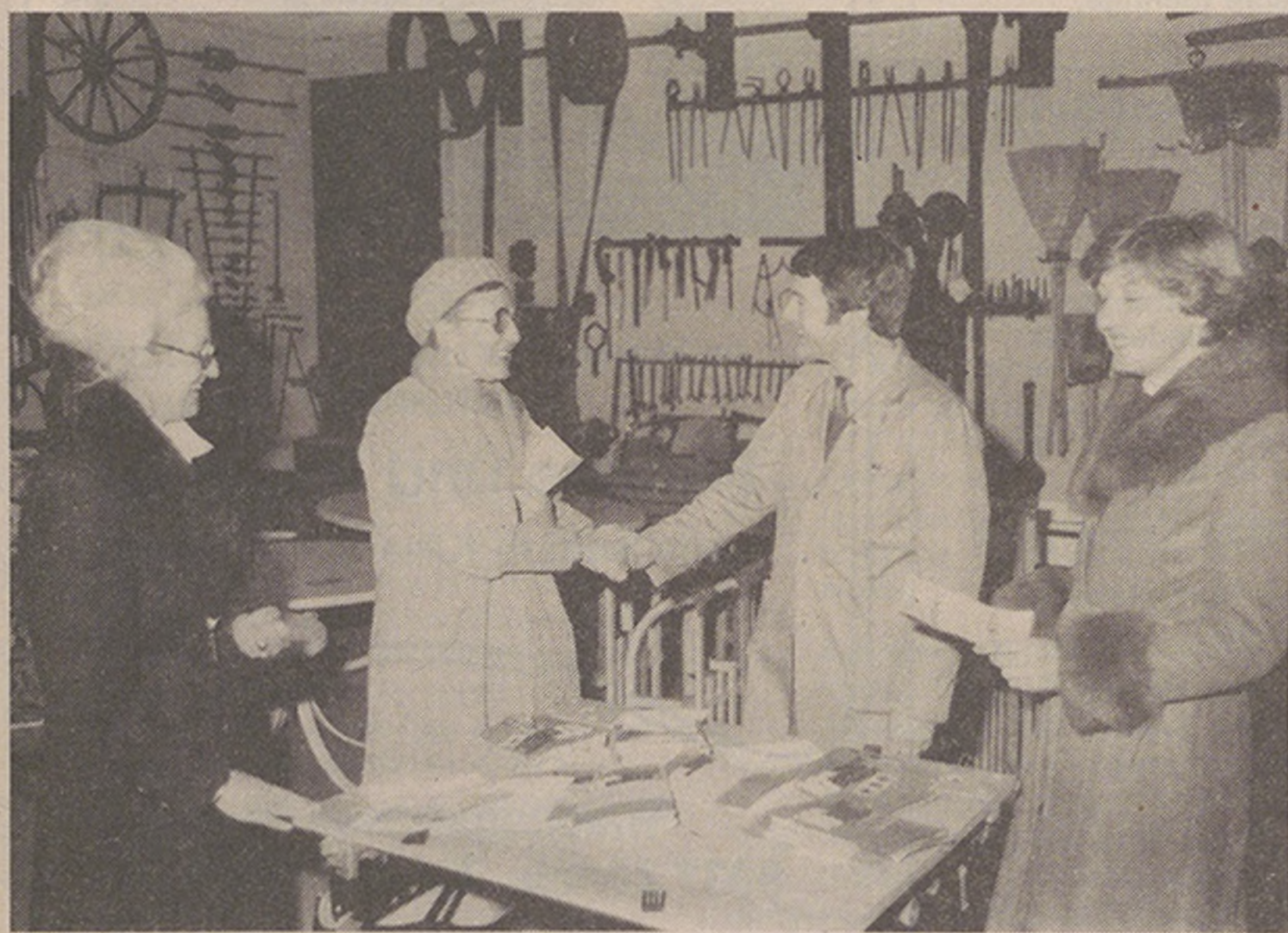
Die Behörden haben dazu aufgerufen, vorsichtshalber alles spanische Olivenöl als mit Gänsefüssen behaftet und somit als ungeniessbar zu betrachten. Wie aber will der tit. Konsument feststellen, woher das Öl stammt, wenn nichts auf der Flasche (des Grossverteilers X) steht?

Dass nicht auch noch die betreffende Firma, die solches Öl exportiert hat, angegeben ist, wäre ein weiterer Mangell.

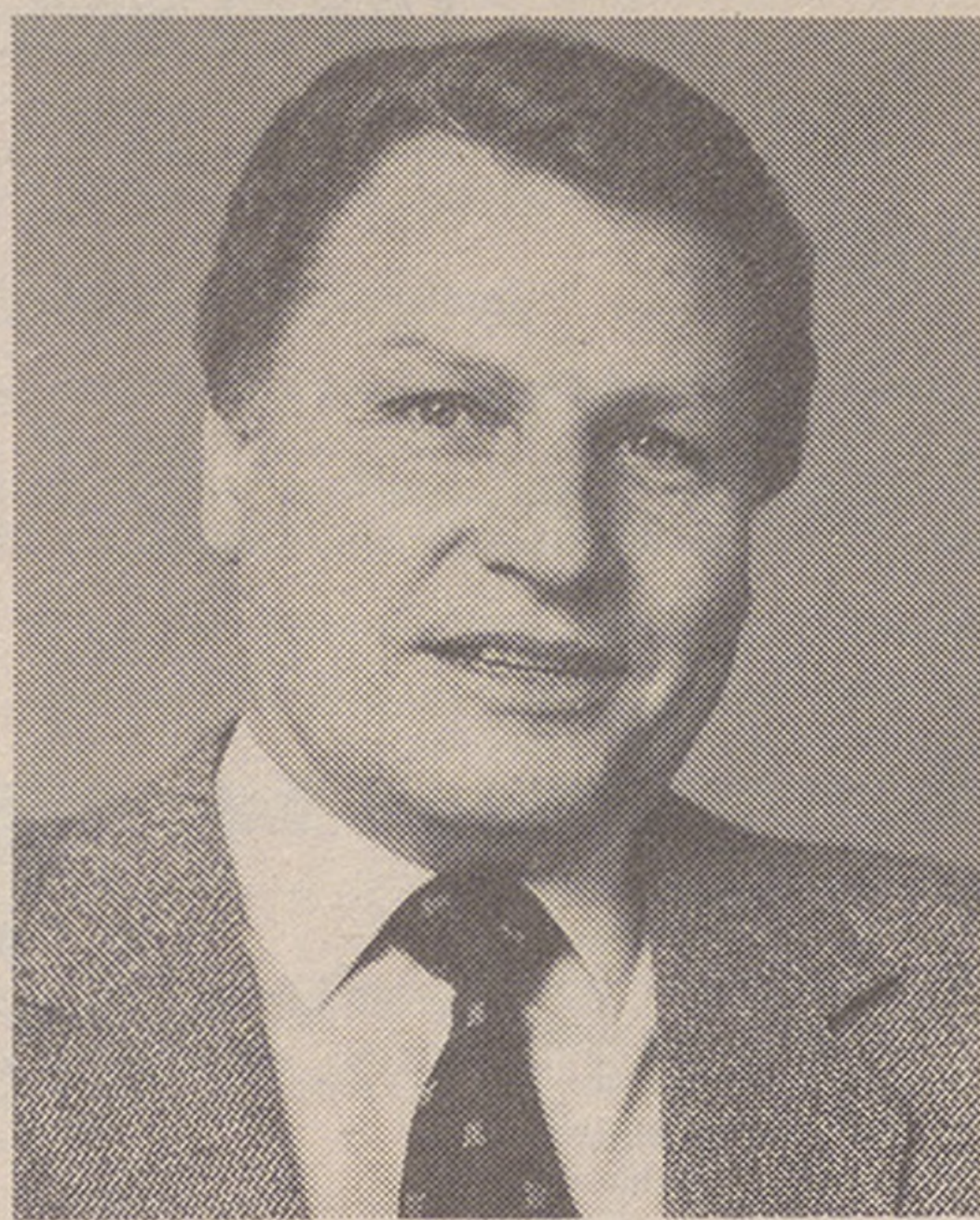
Es zeigt sich an dieser Affäre, dass der Konsumentenschutz kein leeres Anliegen ist. Ob es sich um Deklarationspflicht, Herkunftsbezeichnungen, Gehaltsangaben oder andere Informationen handelt – der Kunde muss sie, damit er einen Kauf oder eine Ablehnung beurteilen kann, ganz einfach bekommen. Was er dann immer noch nicht vermag, ist zu beurteilen, ob es sich auch um reelle Ware handle. Da ist er auf staatliche Kontrolle(n) angewiesen, denn Verfälschungen oder Giftstoffe oder auch nur leicht Gesundheitsschädliches kann er nicht riechen.

Was nun noch die hohe spanische Demarche in Bern betrifft, hat man wenig darüber gehört, weshalb sie überhaupt erfolgt sei. Sollten sich die Abgesandten einfach entschuldigt haben, dann ist's in Ordnung, ebenso, wenn man Bern auf die Herstellerfirma aufmerksam gemacht hat, die man spanischerseits auch in Bonn für die schwarze Liste zu Protokoll gab.

Sollte es aber einfach um handelspolitische Interessen und damit Verwedlungsversuche gegangen sein, wäre dies schief. Madrid steht oder stünde es nicht an, die Verhältnismässigkeit schweizerischer Massnahmen zu taxieren. Dass die Empfehlungen und Beschlagnahmungsmaßnahmen rigoros sind, ist im Interesse der doch einem Risiko ausgesetzten Bevölkerung durchaus richtig.



Hans Meier von der Firma Meier & Co., Eisenwaren, übergibt sichtlich mit Freude den Erlös aus der weihnächtlichen PRO-Bons-Aktion der Högger PRO-Geschäfte an Claire Friedländer, Präsidentin der Krippenkommission. Dankbar wird der Betrag von über 3000.— Franken von den Damen des Frauenvereins Högg angenommen – links Margrit Wylder, Präsidentin, und rechts Silvia Bohli – denn 10% der durch die Stadt geleisteten Subventionen müssen durch Aktionen der Kinderkrippe selber aufgebracht werden; die Einnahmen können nie kostendeckend sein.



Ich sage Ja zu Zürich

«Als Stadtrat von Zürich werde ich meine volle Kraft darauf verwenden, unsere Stadt als Wohnort und als Arbeitsplatz attraktiver zu gestalten. Für Zürich muss eine Ausgewogenheit zwischen Wohnen und Arbeiten gefunden werden. Zürich soll eine blühende und wohnliche Stadt sein, in der sich ihre Bürger frei und sicher fühlen. Das bedeutet: Wir Zürcher bringen unserer Stadt mehr Vertrauen, Zuversicht und Begeisterung entgegen. Wir sagen Ja zu Zürich.»

Hugo Fahrner
Hugo Fahrner

Hugo Fahrner in den Stadtrat

Zusammen mit Dr. Thomas Wagner, Dr. Ruedi Aeschbacher, Kurt Egloff und Willy Küng. Als Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner.

Aktion Hugo Fahrner in den Stadtrat

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen

Preisgünstig — prompte Erledigung. (Nach telefonischer Vereinbarung Besprechung auch abends und samstags)

Fred Brugger

Treuhand- und Steuerrechtspraxis
8037 Zürich 10, Dorfstrasse 49, Telefon 44 00 31

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

SKA. Ihre Jugendbank...



...wenn Sie Ihre Zukunft jetzt selbst in die Hand nehmen.

Geben Sie Ihrem Geld eine Chance und eröffnen Sie sich ein SKA-Jugendbankkonto. Das bringt Ihnen nicht nur einen Vorzugszins, sondern verschafft Ihnen dank den regelmässigen Kontoauszügen eine klare Übersicht über Ihre Finanzen. Dazu können Sie die Rechnungen, die Sie bezahlen müssen, spesenfrei über dieses Konto abwickeln.

Kommen Sie mit der SKA ins Gespräch. Nutzen Sie die Erfahrung unserer Berater, wenn Sie mit Ihrem Geld vorwärtskommen möchten!



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2,
Tel. 01/5616 60



Kostenlose Fusskontrollen für Erwachsene und Kinder

Verschaffen Sie sich Klarheit über den Zustand Ihrer Füsse sowie über die Ursachen Ihrer Beschwerden und Fussdeformationen.

Rufen Sie uns an, damit wir einen Termin vereinbaren können (keine Wartezeiten).

Manhart — seit über 45 Jahren ein Begriff für Qualität und Zuverlässigkeit.

Manhart-Fussstützen sind angenehm im Tragen, dank natürlichen Materialien wie Leder, Kork usw. Deshalb sind Manhart-Fussstützen hautfreundlich, flexibel und federleicht.

Gebr. H. + R. Manhart
Orthopädisches Institut
Tel. 01/362 62 52, Samstag geöffnet
Rötzelstrasse 96, (1. Stock)
8057 Zürich

Manhart
Fussstützen



Die Gelegenheit zum Einstieg/Wiedereinstieg ins Berufsleben, welche Ihnen trotzdem Zeit für Ihre privaten Bedürfnisse freistellt!

Teilzeit- Kassierin – Verkäuferin

an der MIGROL-Selbstbedienungstankstelle Zürich-Herdern. Wir erwarten vor allem Zuverlässigkeit und freundliche Wesensart.

Einsatzzeiten:
06.00 bis 11.00 Uhr oder 19.00 bis 21.00 Uhr oder Ablösungen an Wochenenden.

Wir bieten eine interessante und gut-bezahlte Aufgabe.

Bewerbungen sind zu richten an:
MIGROL-Genossenschaft
Badenerstrasse 569, 8048 Zürich
Telefon 01 / 493 11 33, intern 35

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Der Hit von Zürich

Kuttel-Spezialitäten
Fondue-Bourguignonne
pro Person Fr. 17.80

Plattenservice

von 11.00—14.00 und 18.00—22.00 Uhr

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten — mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Sali zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Am Sonntag, 25. April 1982, finden in unserer Kirchgemeinde die nachstehenden

Erneuerungswahlen

statt.

- 11 Mitglieder der Kirchenpflege und der Präsident der Kirchenpflege
- 5 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und der Präsident der Rechnungsprüfungskommission

Die Durchführung dieser Erneuerungswahlen erfolgt nach den Vorschriften des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen vom 4. Dezember 1955/24. September 1972 und nach Art. 11 der Kirchgemeindeordnung vom 31. Mai 1979.

Sofern die in § 70 des Wahlgesetzes genannten Voraussetzungen erfüllt sind, werden Wahlzettel mit gedruckten Namen verwendet. Entsprechende Wahlvorschläge, die von mindestens 15 reformierten Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Zürich-Höngg unterzeichnet sein müssen sind bis spätestens 3. März 1982 im Doppel dem Präsidenten der Kirchenpflege, Herrn F. Friedländer, Bauherrenstrasse 9, einzureichen.

In den Wahlvorschlägen sind die vorgeschlagenen Personen und die unterzeichnenden Stimmberechtigten mit dem vollen Namen, dem vollständigen Geburtsdatum, dem Beruf und der genauen Adresse anzugeben.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Für die Abstimmungslokale und -zeiten sowie für die Erleichterung der Stimmabgabe und die Stellvertretung gelten die Bestimmungen der politischen Gemeinde, auf deren Publikation wir verweisen.

Die Ermittlung der Wahlergebnisse erfolgt am 25. April 1982, ab 13 Uhr im Kirchgemeindehaus Höngg.

Zürich,
16. Januar 1982 Die Kirchenpflege

Für eine unserer Abteilungen suchen wir eine tüchtige, gewissenhafte

Chef-Sekretärin F/D/E

(Halbtagsstelle)

wenn möglich mit französischer Muttersprache, Mindestalter 30 Jahre.

Anforderungen: Sachbearbeiterin in Französisch, Deutsch und Englisch

Arbeitsgebiet: wissenschaftliche Photographie

Standort: am Fusse des Höngrbergs, nahe der Limmat

Wie bieten: — eigenes Büro, kleines Team
— zeitgemässes Salär und Sozialleistungen

Offerten an Chiffre 1518 an den Verlag «Der Höngrer»
Postfach, 8049 Zürich

Silhouette

INTERNATIONALE BRILLENMODE

Wir haben eine Halbtagsstelle (nachmittags) zu vergeben und suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

Mitarbeiterin für die Buchhaltung

Arbeitsbereich:

selbständige Bearbeitung der Debitorenbuchhaltung an modernem Bildschirm, Mithilfe in der Kreditorenbuchhaltung

Unser Wunsch:

eine fröhliche, flexible Mitarbeiterin mit evtl. Kenntnissen der Buchhaltungspraxis (nicht unbedingt erforderlich, wird angelernt)

Frau I. Allemann oder Herr E. Werren freuen sich auf Ihren Anruf, Telefon 56 56 00.

VON HOFF AG

Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich-Höngg
(Busstation 71 und 85 Rütihof befindet sich vor unserem Hause)

RESTAURANT
BOMBACH

Limmatalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fisch- und andere Spezialitäten

Eglibilets gebraten

Hecht gebacken

Zander an Rieslingsauce

Felchenfilets Zugerart

Seezungenfilets an Weissweinsauce

Scampi an Curry-Sauce

Riesencrevetten Danieli

3 Kegelbahnen

Abends immer



Montag geschlossen

Zu vermieten per 1. April 1982
an der Wieslergasse 6

3½-Zimmer-Attika-Wohnung

auf 2 Etagen; eigene Waschküche,
grosse Dachterasse mit Cheminée etc.

G. Stäubli, Wieslergasse 6, 8049 Zürich
Telefon G. 461.58.58 P. 56.12.31

RESTAURANTS
NEUE

Waid



Ab sofort servieren wir
im Maiensäss und im Jagdstübli
täglich abends

Fondue und Raclette

sowie weitere Käse-Spezialitäten.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

TV Höngg Hallenhandball

Meisterschaft 4. Liga

HC Limmat - TV Höngg 17:17 (9:9)

Aufstellung: R. Huggenberger, Beglinger; Bindi (4), Memmishofer (3), H. R. Trachsel (2), Koller (3), N. Huggenberger, Brandenburger (4), Lorenzi (1), F. Trachsel, Penneveyre - Coach: Zimmermann. Strafen: keine. Schiedsrichter: Herr Reimann aus Kloten.

Bemerkungen: Unhaltbare Zustände in der Militärrhalle Gessnerallee. Die Temperatur lag unter dem Gefrierpunkt! Ganze fünf! Unentwegte Höngger Fans sahen sich die Begegnung an.
(dm) Gegen den Tabellenletzten zeigte der TV Höngg die wohl schwächste Leistung in der laufenden Meisterschaft. Die Höngger hatten ihren Gegner offensichtlich unterschätzt, anders kann man sich die dürftige Vorstellung nicht erklären. In der Startphase erwies sich die Verteidigung zwar als sattelfest, als die Einheimischen aber einen zweiten Kreisläufer einsetzten, war es mit der Ordnung vorbei und es begann das grosse Schwimmfest. Der HC Limmat liess sich nicht zweimal bitten und nützte die Verwirrung in den Höngger Reihen weidlich aus. Torhüter Huggenberger holte mehr Bälle aus dem Netz als ihm lieb war. Im Angriff brachte der TV Höngg keine gelungene Kombination zustande. Es wurde alles dem Zufall überlassen, die Spieler agierten ohne Selbstvertrauen und hatten anscheinend ihren Kampfgeist in der Garderobe gelassen. Nach dem Wechsel bemühten sich zwar die alten Herren um eine gepflegte Spielweise, doch war der Faden endgültig gerissen. Zeitweise führten die Habenichtse vom HC Limmat mit drei Toren, eine Blamage bahnte sich an. In seiner Verzweiflung sah sich Coach Zimmermann gezwungen, innerhalb der Mannschaft einige Umstellungen vorzunehmen. So beorderte er H. R. Trachsel an den Kreis und nahm dafür Lorenzi in die Abwehr zurück. Dies zahlte sich aus. Die Höngger rissen die Führung noch einmal an sich, dabei profitierten sie allerdings auch von einigen Schwächen des gegnerischen Torhüters (zu weit vorne postiert) und des Unparteiischen. Zur Überraschung aller erhielten die Gastgeber Sekunden vor dem Ende einen Siebenmeter zugesprochen, den sie sicher verwandelten. Der TV Höngg ist mit der Punkteteilung gut bedient. An diesem tristen Samstag gelang es keinem Akteur, an seine Normalform anzuknüpfen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Mannschaft auffängt, ansonsten sie schweren Zeiten entgegengehen wird.

TVH-Splitter

(dm) Einige Male nicht im Bild war H. P. Brandenburger im Match gegen Limmat. Als Entschuldigung darf aufgeführt werden, dass er unter starken Kopfschmerzen litt. Auf seine Erklärung, dass der Föhn dafür verantwortlich sei, erntete er nur dröhnendes Gelächter.
In schlechter Erinnerung wird S. Bindi die Gessnerallee behalten. Zuerst von seinen Mitspielern bewundert, weil er sich in diesem Kühlhaus ohne Trainerjacke warmlief, wandelte sich die bald in Schadenfreude, da sich herausstellte, dass S. Bindi das Opfer seiner Vergesslichkeit geworden war.
Erfolgreiches Comeback für F. Trachsel. Jetzt lüftete er das Geheimnis um seine tolle Form. F. Trachsel massiert sich neuerdings vor jedem Match seine Waden, um sie elastisch und geschmeidig zu erhalten.

Für den Bau von Mehrfamilienhäusern suchen wir in der Stadt Zürich oder nächster Umgebung eingezontes

Bauland

Rasche und seriöse Kaufabwicklung wird zugesichert.

Offerten sind zu richten an Chiffre 25-SX 19, Publicitas Zürich, Postfach, 8021 Zürich.

Die Quartiergruppe Höngg

erlässt einen Aufruf an die Kandidaten aus Höngg für den Gemeinderat von Zürich zur Teilnahme an einer Zusammenkunft mit dem Wahlvolk in Höngg.

Wir sind überzeugt, die Bevölkerung von Höngg würde sich freuen, Sie unsere Damen und Herren Kandidaten in ungezwungenem Rahmen treffen und mit Ihnen plaudern zu dürfen. Sicher wäre man auch interessiert, von Ihnen persönlich zu hören, wer Sie sind, woher Sie kommen, was Sie tun und natürlich vor allem weshalb Sie Gemeinderat werden und was Sie als solcher dann tun wollen. Wir stellen uns vor, dies alles könnte man von Ihnen kurz am Mikrofon und dann ausführlicher in individuellen Gesprächen vernehmen. Auch aus der Mitte an Sie gerichtete Fragen würden Sie, so glauben wir, nicht ungerne beantworten.

Unsere Quartiergruppe würde es gerne übernehmen, eine solche Veranstaltung auf parteipolitisch neutralem Boden zu organisieren. Die erste oder zweite Februar-Woche würde uns gut passen. Datum und Lokal würden wir bestimmen, sobald wir wissen, wieviele von Ihnen Spass haben mitzumachen und wann Sie am besten kommen können.

Bitte rufen Sie doch bis spätestens Montag, 25. Januar Mitternacht, eine der folgenden Telefonnummern an und sagen Sie uns, an welchen Abenden der genannten Wochen Sie unmöglich erscheinen können:

Nur abends und Samstag/Sonntag: 56 76 56 oder 56 50 33 und 44 62 49. Evtl. werktags auch tagsüber: 56 32 47 oder 56 56 09 und 56 40 81.

Wir werden dann den günstigsten Abend aussuchen, den Saal reservieren und im «Höngger» der Bevölkerung und Ihnen mitteilen, wann und wo wir alle zusammenkommen können.

Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen.

Herzliche Grüsse Ihre Quartiergruppe Höngg

(NB: Kandidaten, welche diesen Aufruf lesen, wollen bitte ihre Kolleginnen und Kollegen darauf aufmerksam machen.)

Galerie

Zentrum Oberengstringen

Sonntag, 24. Januar 1982, 15 Uhr

Ballett- und Jazztanz-Aufführung
Getanzt von Schülern des Dance-Shop Dietikon und Gastolisten

Programm:

Mozart, Divertissement; Tschaiowski, Nussknackersuite; Jazztanz Patchwork; Modernes Ballett Perpetuum Mobile. Leitung: Penny Pelger.

Wir gratulieren

Mit der Bitte aus Psalm 43 Vers 3, möchten wir alle mit Ihnen das neue Jahr beginnen. «Herr sende Dein Licht und Deine Wahrheit, dass sie mich leiten.»

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Von ganzem Herzen gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag und für das neue Lebensjahr wünschen wir Mut und Kraft und wie es im Psalm steht, dass Gott Sie alle leitet und seinen Segen über Ihnen walten lässt.

Ihren Geburtstag feiern:

25. Januar: Herr Karl Boner, Widumweg 14, 80 Jahre.

25. Januar: Herr Emil Metzger, Ottenbergstrasse 49a, 90 Jahre.

26. Januar: Herr Jakob Bosshard, Am Hönggerberg 91, 80 Jahre.

Einen frohen Festtag und alles Liebe und Gute wünschen,

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wyder

Musikhaus und Musikschule

H. Schweizer

Badenerstrasse 503
8048 Zürich
Telefon 491 12 51

Musikschule H. Schweizer

Einkaufszentrum Witikon
8053 Zürich-Witikon

Musikschule H. Schweizer

Wartauweg 22
8049 Zürich-Höngg

Auskunft Telefon 491 12 51

Mehr Sicherheit mit einer gepflegten Frisur aus dem Damensalon Jasmin.

Damensalon Jasmin

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

56 53 77

Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation

Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener

Wir lösen fast alle Carrosserieprobleme



Carrosserie Aeschlimann
8108 Dällikon 01 844 28 16

Coiffeur Salon Caroline



Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Kosmetiksalon fortune

Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung. Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Zu vermieten per 1. Februar oder nach Vereinbarung schöne, sonnige und sehr ruhig gelegene

2 1/2-Zimmer-Wohnung

in Zürich-Höngg, zentral gelegen, im Parterre mit Gartensitzplatz. Mietzins Fr. 700.— ohne NK.

Wir berücksichtigen nur ausführliche Offerten. Auskunft unter Chiffre Nr. 1519 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin



Wir haben für Sie praktische Haarschnitte mit Pfiff. Neuste Trendfrisuren — Typs zur Haarpflege — Wir beraten Sie gerne.

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 24. Januar 1982

Gottesdienste

10.00 in der Kirche: Pfr. K. Stokar
Kinderhort

11.15 im Schulhaus Lachenzelg:
Pfr. K. Stokar
Kollekte für die Schweiz. Epilepsie-Klinik in Zürich

Jugendgottesdienst

9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg

10.00 im Schulhaus Imbisbühl

10.00 im Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

Abendgottesdienst

in der Kirche: Pfr. H. Schneider

Wochenveranstaltungen

Montag, 25. Januar 1982

17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:

Werktagkindergottesdienst

Mittwoch, 27. Januar 1982

14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»:
Sonneggtreff, Café für jung und alt.

Donnerstag, 28. Januar 1982

14.30 Besuch der Kehrichtverbrennungsanlage, Josefstr. 211, beim Escher Wyss-Platz. Eine Exkursion der Aktion 60+; vorherige Anmeldung unbedingt notwendig.

20.00 in der Lavaterstube, Kirchgemeindehaus: Pfr. K. Stokar: «Das Bild des neuen Menschen in der Bergpredigt».

Freitag, 29. Januar 1982
8.00 in der Zwinglistube, Kirchgemeindehaus: Morgenessen

Eglise réformée française

Mission catholique, Hottingerstr. 36

Dimanche 24 janvier 1982

11.15 Célébration oecuménique

Pasteur: W. R. Nussbaum

Participation des enfants du culte

de l'enfance et du culture de jeunesse à cette célébration

oecuménique

20.00 Oerlikon, culte

Eglise, Oerlikonerstrasse 99

20.00 Wiedikon, culte

Zwinglihaus, Aemtlertstrasse 23

Reformierte Kirchgemeinde

Oberengstringen

Sonntag, 24. Januar 1982

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus

Pfr. Baumann; Abendmahls-gottes-

dienst der Konfirmanden

Kollekte für die Schweiz. Epilepsie-

Klinik in Zürich

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle

Altersstufen

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a,

Eingang Kirchweg) für alle Alters-

stufen

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 24. Januar 1982

8.30 Predigt, P. Handschin

Freitag, 29. Januar 1982

20.00 Abendmahlsfeier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 24. Januar 1982

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Zürich-Höngg

Samstag, 23. Januar 1982

8.00 Legat Ida Feichtinger

17.15 Beichtgelegenheit (P. Claretiner)

18.00 Hl. Messe mit Predigt

Legat Familie Böller

Sonntag, 24. Januar 1982

3. Sonntag im Jahreskreis

Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (P. Claretiner)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

Deutsche Motetten

11.00 Hl. Messe mit Predigt

Taufgottesdienst

(Kinderhütendienst Club 1)

11.00 Kindergottesdienst im Saal

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Opfer: Beginn der Caritas Opfer-

woche (24. bis 31. Januar 1982)

Montag, 25. Januar 1982

Bekehrung des Apostels Paulus

9.00 Hl. Messe

Dienstag, 26. Januar 1982

Timotheus und Titus

19.30 Hl. Messe

Donnerstag, 28. Januar 1982

Thomas von Aquin

9.00 Hl. Messe

Unsere Veranstaltungen

Donnerstag, 28. Januar 1982

14.30 Besichtigung der städtischen

Kehrichtverbrennungsanlage

20.00 Bibelabend «Das Buch Hiob»

Vereinsnachrichten

Frauenchor Höngg

Es bereitet viel Freude in unserem Chor zu singen und sicher gibt es in unserem Quartier noch Frauen, die gerne mit uns singen möchten.

Wir laden Sie herzlich ein, unverbindlich einer Gesangsprobe beizuwohnen, die jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, stattfindet.

Männerchor Höngg

Generalversammlung, Freitag, 29. Januar, 20.00 Uhr, Restaurant Limmattberg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Neue Sänger und Schnupper-Besuche jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 23. Januar 1982, 20.00 Uhr, Jahreskonzert, ref. Kirchgemeindehaus Höngg. Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

TV Höngg Handball

Samstag, 23. Januar 1982

1. Mannschaft

19.30 TV Höngg 1 — HC Atlet. Klus 2

Rämi Ballon

2. Mannschaft

17.00 TV Höngg 2 — SV BBC Oerlikon

Sihlhalde B

Junioren C - Promotion

14.45 TV Höngg 3 — TV Urdorf

Gessnerallee

Sonntag, 24. Januar 1982

Junioren A - Meister

10.15 TV Thalwil — TV Höngg 1

Fronwald

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1,

Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74.

Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle

Hubertus, Telefon 52 70 80.

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Hal-

testelle Nordbrücke, Telefon 361 26 02.

Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse

149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-

testelle Bellevue, Telefon 252 44 11.



Kurt Egloff gehört in den Stadtrat

zusammen mit Ruedi Aeschbacher, Hugo Fahrner, Willy Küng, Thomas Wagner. Als Stadtpräsident: Thomas Wagner.

Komitee pro Kurt Egloff

Zur Ergänzung unseres kleinen EDV-Teams suchen wir eine

Locherin

mit Aufstiegsmöglichkeit zur Locherin/Prüferin. Wir sind bereit, eine geeignete Bewerberin anzulernen.

Wir bieten:

- Gute Besoldung
- fortschrittliche Arbeitsbedingungen mit gleitender Arbeitszeit
- günstige Verpflegungsmöglichkeit in unserem Personalrestaurant
- Autopark steht zur Verfügung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und erteilen gerne telefonisch weitere Auskünfte (Telefon 435 21 11, Herrn E. Bossard)



Wasserversorgung Zürich
Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich

Gesucht

Büroraum

in Höngg, zentrale Lage.

Telefonieren Sie
Foto Peyer
Telefon 56 87 77

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Mittwochmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: **am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»**

Möbliertes Zimmer

in Höngg, Nähe Tram, mit Badbenützung zu Fr. 250.— an jungen Herrn zu vermieten.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1517 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Gesucht

Keller oder Lagerraum

um Musik zu machen. Miete bis Fr. 150.— pro Monat.

Telefon 817 07 52

23jähriges Fräulein sucht in Höngg per 1. April 1982 oder nach Vereinbarung

1- bis 2-Zimmer-Wohnung

bis Fr. 600.—

Ihr Anruf bitte
Telefon 56 67 62

Wegen Auflösung des Haushalts

günstig zu verkaufen

1 Schlafzimmer, 1 Büffet, 2 Fauteuils, 1 Radio mit Plattenspieler, 1 Leuchter, 1 Schlafzimmerlampe, 1 Regulator.

Telefon 56 80 42

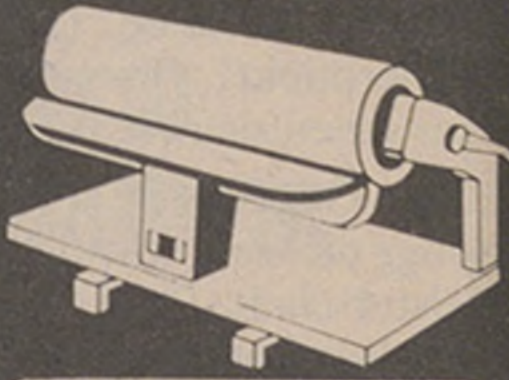
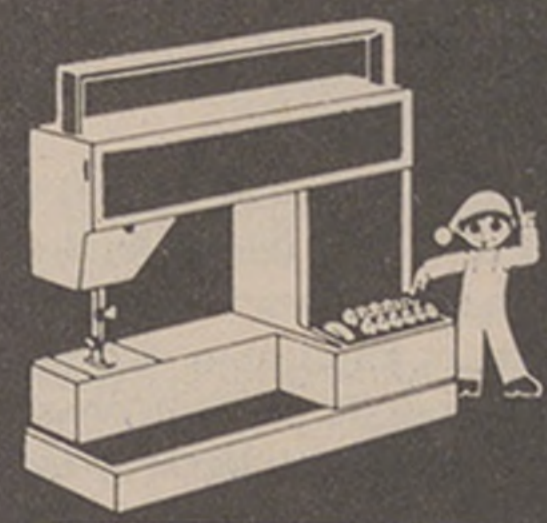
Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Turnier- tanz- Aus- bildung
für Junioren und Senioren.
Telefon 56 15 70

Repara- turen
Radio TV Video
Hans Fawer
Limmattal- strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

PFAFF® Einladung

Kommen Sie zur Vorführung unserer PFAFF-Haushaltsnäähmaschinen mit GRATIS-KUNDENDIENST. Auch der neue PFAFF-Schnellbügler wird gezeigt.



Neu!
Synchrotronic 1229
Electronic mit Micro-computer, eingebautem doppeltem Stofftransport, professionellem Overlockstich mit Kantenfaden.

Tipmatic 1027
Sensationelle einfache Bedienung. Nur Taste tippen und nähen! Einmalig in Leistung und Preis.

Schnellbügler
Im Sitzen ein Herrenhemd in 4-5 Minuten bügeln. Beidseitig freie Heisschuhenden, damit Sie alles bis zum Bett-Tuch bügeln können.
Neu PFAFF-Bügelpresse
Vergleichen Sie!

Gratis-Kontrolle
Benützen Sie die Gelegenheit, Ihre Nähmaschine mitzubringen und sie gratis reinigen und justieren zu lassen. Wir kontrollieren alle Marken: PFAFF, SINGER, ELNA, BERNINA, HUSQUARNA, HELVETIA, TURISSA, KELLER usw.

Bei notwendig werdenden Reparaturen wird Ihnen ein Kostenvoranschlag unterbreitet, und eine allfällige Reparatur wird nur auf Ihren ausdrücklichen Wunsch durchgeführt.

Eintausch aller Marken zu Höchstpreisen!
Occasionen: Falls Sie eine günstige Occasion suchen, so finden Sie auch diese an unserer Vorführung.

Heute Freitag, den 22. Januar 1982
Restaurant Limmattberg
Zürich-Höngg
von 14.30 bis 22.00 Uhr

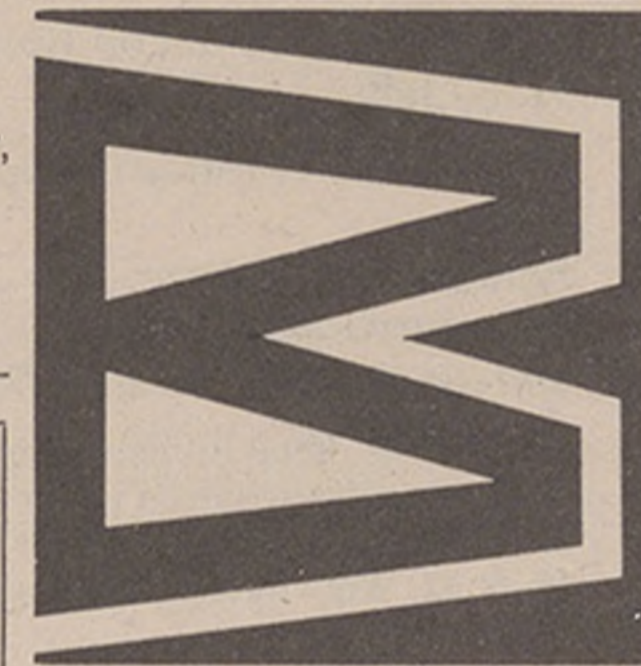
Heinrich Gelbert 8001 Zürich
Talacker 50
Tel. 211 92 92

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, schriften neubauten, umbauten und renovationen

Garage Bombach AG
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschhofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Auto-Waschzentrum JH Keller AG Zürich

Bei uns pflegen Sie Ihren Wagen mühelos und gründlich mit einem intensiven, schonenden Heisswasserstrahl, hinterher konservieren Sie ihn noch mit einem Glanzspülmittel.

Wagen- pflege



So bequem ist die Zufahrt zum günstig gelegenen Selbstbedienungs-Auto-Waschzentrum an der Juchstrasse in Zürich-Altstetten bei der Europabrücke.

Information Nr. 5

Wir suchen

eine jüngere Frau, die bei uns in Höngg an zwei Vormittagen pro Woche sauber macht. Gute Entlohnung.
Telefon 42 66 26 ab 14.00 Uhr.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



Carrosserie Reparaturen Pflingstweid AG

Spenglerei, Spritzwerk, Einbrennkabinen
Leihwagen, Abholdienst. Versicherungs- kontakt durch uns.
Pflingstweidstr. 31
8005 Zürich, Tel. 01 42 15 15

DINITROL - Langzeit-Rostschutz



Wir suchen

Teilzeit-Mitarbeiterin

für Aufsichts- und Wartungsarbeiten an der Selbstbedienungs-Tankstelle MIGROL Zürich-Herdern.

Gelegenheit, insbesondere auch für rüstige Pensionierte.

Einsatzzeiten:

Montag bis Freitag 17.00—21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 17.00—20.00 Uhr (Winter); 17.00—21.00 Uhr (Sommer).

Für diese Aufgabe suchen wir vorzugsweise zwei Mitarbeiter, welche diese Arbeiten abwechselnd verrichten.

Gute Verdienstmöglichkeit.

Wir erwarten Zuverlässigkeit und freundlich-kollegiale Wesensart.

Bewerbungen sind zu richten an:
MIGROL-Genossenschaft
Badenerstrasse 569, 8048 Zürich
Telefon 01 / 493 11 33, intern 35

Kosmetik und Podologin-Pédicure



Wieslergasse 10, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 56 48 07

Isabelle Bilgerig, staatl. dipl. Podologin-Pédicure
Gabi Bilgerig, eidg. gepr. Kosmetikerin
Visagistin-Maskenbildnerin (Studium Paris)

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 8.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.30 Uhr



Weinverkauf mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Gratis-Weindegustation
Öffnungszeiten: Montag—Freitag 08.30—12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdortstr. 20, Zürich-Höngg
immer @ vor dem Hause

Elsässer Gewürztraminer a.c. Réserve Except. **** 1979 (Alsace Monopole)

Bandol 1979 (rot) die Spezialität aus der Provence